

Eistauchen im Lac Lioson

Ein besonders abwechslungsreiches Wochenende

Abseits von ausgetretenen Pfaden, wo man im Winter allenfalls noch Skitourengänger antrifft, befindet sich auf dem Col des Mosses ein Juwel für Eistauchfans.

■ Text und Bilder von Manfred Muchenberger

Einfach ist der See ja nicht gerade zu erreichen. Nach einer, je nach Wohnort längeren Anfahrt, die manchmal nur mit Schneeketten zu bewältigen ist, treffen wir uns im Café Restaurant Le Bivouac in Les Mosses an der Passstrasse, welche oft genutzt wird, um vom Berner Oberland ins Unterwallis zu gelangen. Nach dem Begrüssungskaffee fahren wir bis ans obere Ende des Dorfes, um dann das ganze Gepäck auf einem Pistenfahrzeug zu verstauen. Zum Glück, denn mit den Schneeschuhen, welche sogleich verteilt werden, möchte man die Tauchausrüstung nicht den Berg hoch schleppen.

Der Lac Lioson liegt sehr abgelegen und präsentiert sich oft tief verschneit.



Die Schneeschuhwanderung durch eine wunderschöne Landschaft mit verschneiten Tannen zum Bergrestaurant Lac Lioson ist ein Erlebnis für sich und gut zu bewältigen.

Per Pistenfahrzeug fährt die Tauchausrüstung bequem auf den Berg.

Oben angekommen, werden die Betten im Massenschlag bezogen, und nach dem Freischaufeln der schon vorhandenen Eislöcher gibt es Spaghetti zum Mittagessen. Noch eine kurze Instruktion durch den Organisator Ruedi Omlin von Tauchboot-Thunersee.ch und wir stürzen uns in die Trockentauchanzüge und marschieren mit der Ausrüstung über den See zu einem der drei Einstieglöcher, welche unter dem Eis mit einer Orientierungsleine verbunden sind. Dabei leisten die Schneeschuhe wiederum gute Dienste – wobei man sich den einen oder anderen Spruch bezüglich der komischen Flossen anhören muss.

An jedem Loch braucht es zusätzlich zum tauchenden Buddyteam zwei voll ausgerüstete Sicherungstaucher sowie einen Leinenführer. Die Führungsleine geht dabei zu einem Taucher und eine Buddyleine zu seinem Tauchpartner. Im Eiswasser kommen auch kaltwassertaugliche Ausrüstungen an ihre Grenzen. Ein wichtiger Tipp: Zuerst abtauchen und erst danach einen ersten Atemzug nehmen. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit erheblich, dass der Automat abbläst. Trotzdem kämpft man immer wieder mit eingefrorenen Inflatorknöpf-

Manch ein Taucher trägt komische Flossen.

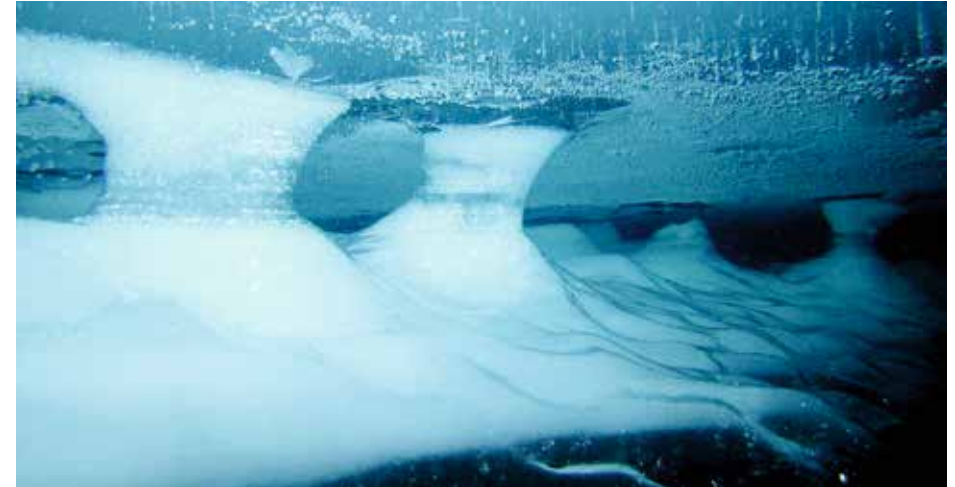


Ein Leinenführer bei seiner Arbeit, meist mit sehr kalten Füessen.



fen, Schnallen und Karabinern. Mehr als ein Gerät kann nicht mehr abgelegt werden, weil der Schlauch sich nicht mehr vom Trockentauchanzug lösen lässt, und natürlich bläst dann trotzdem der eine oder andere Automat ab.

Man wechselt sich also ab mit Tauchen, Sichern und Leinen führen. Nach einigen Stunden auf dem Eis freut man sich



auf das warme, gastfreundliche Bergrestaurant, auf ein feines Fondue und einen guten Weisswein in geselliger Runde.

Am nächsten Morgen dürfen wir nochmals für ein bis zwei Tauchgänge unters Eis, bevor wir nach dem Mittagessen unser Gerödel wieder aufs Pistenfahrzeug laden und mit einem Schlitten ins Tal rodeln können.

Wieso soll irgendjemand diesen grossen Aufwand auf sich nehmen, um drei- bis viermal 20 Minuten tauchen zu gehen? Nun, wenn man das ganze Wochenende als Paket anschaut, dann ist das wirklich sehr abwechslungsreich. Schneeschuhlaufen, Tauchen, Schlitteln, gemütlich Essen und das Ganze in grossartiger Gesellschaft!

Und dann natürlich das Highlight – das Spiel von Licht und quecksilbergleichen Luftblasen unter dem Eis. Im Eis eingeschlossene Luftblasen und Luft, welche sich einen Weg durch kleine Ritzen im Eis suchen. Die verschiedenen Strukturen und Blau-Weiss-Töne im Eis. Diese Schönheit zieht die Spezies der eingefleischten Eistauchfans immer wieder in die Berge!

Die Natur formt fantastisch schöne Eisskulpturen unter dem Eis.

Weitere Infos

Alle grossen Tauchorganisationen bieten Ausbildungskurse zum Eistauchen an.

Wichtigste Regeln und Empfehlungen der FTU

www.ftu.ch/we_pdf/it/ICE_Eistauchen_Tipps_Regeln_de.pdf